

Leitantrag

CDU-Landesparteitag Braunschweig

Am 8. Juli 2006 in Braunschweig

„Vorfahrt für unsere Region“

Durch eine erfolgreiche Politik der CDU geführten Landesregierung hat unsere Region wieder Vorfahrt, insbesondere was die wirtschaftliche und forschungspolitische Ausrichtung angeht. Das hat sich in vielen wichtigen Entscheidungen zu Gunsten unserer Region niedergeschlagen.

So ist es ein Erfolg gemeinsamer Anstrengungen, dass die Region Braunschweig nach einer Studie von DB research Europas Forschungsregion Nummer 1 ist und die Stadt Braunschweig den Wettbewerb „Stadt der Wissenschaft 2007“ gewonnen hat.

Kulturell wurde unsere Region durch die Gründung einer „Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz“ in ihrer Autonomie gestärkt. Außerdem wurden durch das fortgeführte Engagement des Landes Niedersachsen bei der Volkswagen AG und der Salzgitter AG Standorte in unserer Region gesichert und eine gute Grundlage geschaffen für eine erfolgreiche Weiterentwicklung der beiden für die Wirtschaft der Region so entscheidenden Betriebe.

Auch für den Mittelstand, das eigentliche Rückrat unserer Wirtschaft, gibt es zurzeit durch die Bundes- und Landespolitik Impulse, die eine wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung der Region tragen. Mit ihrer Entscheidung, den Ausbau des Forschungsflughafens in Braunschweig zu fördern, hat die Landesregierung einen weiteren Akzent zur wirtschaftlichen und forschungspolitischen Weiterentwicklung unserer Region gesetzt. Insofern müssen wir als Zukunftsregion in Niedersachsen und in der Bundesrepublik Deutschland und wir müssen die Chancen, die sich für unsere Region ergeben, auch nachhaltig nutzen.

Wir wollen auch weiterhin die Forschungseinrichtungen in der Region fördern, insbesondere

- durch das Biomasseforschungszentrum unter der administrativen Führung der FAL Braunschweig
- durch die Einrichtung des Energieforschungszentrums (EFZ) in Goslar und der Neugründung des Zentrums für Materialtechnik (CZM) in Clausthal-Zellerfeld,

- durch die Einrichtung eines Kunststofftechnikums im Landkreis Peine
- durch eine Bündelung der Aktivitäten im Rahmen des GALILEO Projektes am Forschungsflughafen Braunschweig – Wolfsburg,
- durch eine noch stärkere Verzahnung zwischen der Forschung und der Wirtschaft, um damit attraktive Arbeitsplätze insbesondere für junge Menschen zu schaffen, und die Bevölkerungsentwicklung positiv zu gestalten.

Der CDU-Landesverband Braunschweig fordert, dass insbesondere für die Verkehrstechnik und für die Gentechnik neue Entwicklungsmöglichkeiten geschaffen werden, da unsere Region von diesen Entwicklungsmöglichkeiten besonders profitieren kann. Denn wir sind, aufgrund von wichtigen Forschungseinrichtungen und Unternehmen in der Braunschweiger Region eine Kompetenzregion für Verkehrstechnik und für Grüne, Weiße und Rote Gentechnik.

Der CDU-Landesverband Braunschweig tritt für eine schnelle Planfeststellung und einen zeitnahen Bau der A 39 nach Norden ein. Der Lückenschluss von Cremlingen bis zum Kreuz Wolfsburg/Königsutter (A2/A39) muß entsprechend der bisherigen Aussagen des Bundesverkehrsministeriums gebaut werden. Hierzu gehört die gleichzeitige Fertigstellung des Umbaus und der Ertüchtigung des Autobahndreiecks Braunschweig Süd – West. Auch die Lücke der B 82 zwischen der BAB-Abfahrt Rüden und Langelsheim-Nord muss geschlossen werden. Außerdem muss die IC-Verbindung zwischen Braunschweig und Hildesheim auf eine 2. Spur erweitert werden.

Um unsere ländlichen Räume zu stärken, fordern wir, dass die Rahmenbedingungen für den Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen ständig verbessert werden. Ein Symposium des CDU-Landesverbandes Braunschweig bei der FAL hat gezeigt, welches ungeheueres Potenzial für die Wirtschaft und unsere Landwirtschaft in unserer Region steht.

So fordert der CDU-Landesverband Braunschweig auch, dass Möglichkeiten geschaffen werden, um Biogas mittelfristig auch in das Gasnetz einspeisen zu können.

Für das Landeskrankenhaus in Königsutter fordern wir, dass bei der Privatisierung Bedingungen festgelegt werden, die die hohe Qualität dieses Landeskrankenhauses und damit die Beschäftigung der Mitarbeiter sichern.

Wir fordern das Netz von palliativmedizinischen Stützpunkten weiter auszubauen, um die Versorgung von Schmerzpatienten vor Ort zu gewährleisten. Gemeinsam mit den unterschiedlichen Leistungsbringern muss eine koordinierte wohnortsbezogene Palliativ- und Hospizversorgung aufgebaut werden.

Der CDU-Landesverband Braunschweig hält weiterhin an seiner Forderung fest, einen attraktiven Nahverkehr für die Bevölkerung in unserer Region zu ermöglichen. Trotz der Sparauflagen des Bundes für die Regional-Mittel bei der Bahn wollen wir alle Chancen nutzen, eine Regio-Stadtbahn zu verwirklichen.

Alles, was unsere Region stärkt, ist gut. Deshalb unterstützt der CDU-Landesverband Braunschweig auch alle Bestrebungen, die darauf ausgerichtet sind, die Regionalbanken und –versicherungen so zu strukturieren, dass sie wirtschaftliche Entwicklungen unserer Region nachhaltig stärken.

Die Wirtschaftsförderung wurde auf europäischer Ebene neu ausgerichtet. Wirtschaftsfördermöglichkeiten bestehen für unsere Region für immer weniger Gebiete. Wir fordern die Landesregierung auf, die noch bestehenden Möglichkeiten so zu nutzen, dass ein Mitteleinsatz für unsere Region in der bisherigen Größenordnung erhalten bleibt und Schwerpunktsetzungen insbesondere für die strukturschwachen Räume im Bereich des ehemaligen Zonenrandes ermöglicht werden. Fördermittel dürfen nicht länger für die bloße Verlagerung von Arbeitsplätzen aus den alten Bundesländern in die neuen Bundesländer verwendet werden.

Deshalb fordert der CDU-Landesverband auch dazu auf, den Tourismus in unserer Region stärker zu verzahnen und den Harz durch weitere touristische Attraktionen auszubauen. So muss nach Auffassung des CDU-Landesverbandes beispielsweise die Skianlage auf dem Wurmberg gefördert werden. Außerdem wollen wir die Landesgartenschau 2015 mit einer Landschafts- und Seengestaltung im ehemaligen Tagebau zwischen Helmstedt und Schöningen und die Gründung des Archäologieparks Kaiserpfalz Werla unterstützen.

Um unsere Region im Wettbewerb der Standorte auch weiterhin gut zu positionieren, brauchen wir ein starkes ehrenamtliches Engagement in vielen Bereichen, auch in den Kommunen. Wir fordern dazu auf, dass der Bund und das Land die Rahmenbedingungen für die Kommunen so gestalten, dass wieder Handlungsspielräume für die Kommunalpolitik entstehen. Das Durchgriffsverbot für den Bund im Rahmen der Förderalismusreform und die Einführung des Konnexitätsprinzips durch das Land sind wichtige Entscheidungen zu Gunsten der Kommunen.